

## Pressemeldung der SPD Ostprignitz-Ruppin und der SPD-Kreistagsfraktion OPR zum Aufbau einer medizinischen Fakultät in Cottbus

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin, die Städte Neuruppin und Brandenburg, die Sparkasse OPR, die Ruppiner Kliniken GmbH und die Stadtwerke Neuruppin, alles ausschließlich kommunale Träger, haben in einer enormen Kraftanstrengung die Medizinische Hochschule Brandenburg vor einigen Jahren aufgebaut, um dem Ärztemangel in ländlichen Regionen Brandenburgs zu begegnen. Seit fünf Jahren läuft die Ärzteausbildung an der medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB) in Neuruppin und Brandenburg an der Havel und der speziell entwickelte Modellstudiengang wird von den Studierenden gut angenommen. Im Jahr 2021 werden die ersten Ärztinnen und Ärzte ihre Ausbildung an der MHB abschließen. Die Hochschule ist ein Erfolg.

Zur Festigung und Vertiefung der Forschung und Lehre an unseren Standorten wurde der Gesundheitscampus Brandenburg mit den Trägern MHB, Universität Potsdam und Brandenburg Technische Universität Cottbus/Senftenberg gegründet. Im Rahmen dessen stehen der MHB bereits vier Professuren zur Verfügung.

Nun soll im Rahmen dieser vernetzten Struktur und mit Mitteln des Landes Brandenburg und des Bundes die Ärzteausbildung an einer weiteren medizinischen Fakultät auch in Cottbus aufgebaut werden. Es wurden dafür finanzielle Mittel beim Bund beantragt. Für die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung in unserem Land muss alles unternommen werden.

Als SPD in unserem Landkreis setzen wir uns dafür ein, dass auch für die bestehende medizinische Fakultät in Neuruppin und Brandenburg a.d.H. eine angemessene öffentliche Finanzierung durch das Land zur Verfügung gestellt wird. Nichts anderes erwarten wir jetzt. Die Wahlprogramme der SPD in Ostprignitz-Ruppin und im Land weisen dies als Ziel aus.

Ulrike Liedtke  
Vorsitzende des SPD Unterbezirks  
Ostprignitz-Ruppin

Ina Muß  
Fraktionsvorsitzende der SPD im  
Kreistag Ostprignitz-Ruppin

Neuruppin, 25.04.2019